



Zehn Jahre Music Factory: Für Sonntag um 16 Uhr lädt der Chor ins Gymnasium nach Brilon ein. Viele Songs der neuen CD werden zu hören sein. FOTO: ANDREAS WELLER

„Singen, was wir selbst gern hören“

Zusammenhalt, Spaß an der Musik und gute Portion Disziplin sind die Schlüssel für den Erfolg der „Music Factory Sauerland“. Sonntag großes Jubiläumskonzert

Von Thomas Winterberg

Brilon. Junge Menschen zum Singen bringen. Diese Idee steht 2009 Pate bei der Geburtsstunde eines ungewöhnlichen Chores. Die „Musical Factory Brilon“ erblickt das Licht der Welt. Aus einem anfänglichen Musical-Projekt mit aufwändigen Motto- und Casting-Shows ist eine verschworene Gesangsgemeinschaft junger Leute aus dem gesamten Sauerland geworden. Die ursprüngliche Idee von Kreis- und Landeschorverband, junge Leute für den Gesang zu begeistern, ist geblieben. Auch heute noch singen sie – allerdings moderne Lieder. „99 Luftballons“ und „80 Millionen“ statt „Am Brunnen vor dem Tore“. Morgen feiert die „Music Factory Sauerland“ – so der neue Name, weil die Mitglieder aus dem gesamten HSK kommen – mit einem Jubiläumskonzert 10-jähriges Bestehen. Wir sprachen mit Chorleiterin Marie Becker und Geschäftsführer Klaus Bartmann.

Was unterscheidet die „Music-Factor Sauerland“ von anderen Gesangsgemeinschaften?

Marie Becker: Wir singen Lieder, die wir selbst gerne hören. Zusätzlich bemühen wir uns um ein hohes Maß an Mitbestimmung in unserem Chor. Durch unser Repertoire kommen wir der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen entgegen. Unser Motto lautet: „Jeder darf, keiner muss“. Das gilt auch für die Aufgaben der Solisten. Oft singen wir mit Instrumentalbegleitung – mal mit Klavier, mal mit Instrumental-Playback vom Band. Das sorgt für sehr schnelle Erfolgserlebnisse, einen anderen Klangcharakter und fördert den Spaß.

Die „Music-Factor“ ist ja damals eigentlich entstanden, um später ein Musical-Projekt zu verwirklichen...

Klaus Bartmann: Das war die anfängliche Idee. 170 junge Leute hatten sich zum Casting gemeldet. Dank Sponsoren wie der Sparkasse und großem ehrenamtlichen Engagement des Chorverbandes wurde das Projekt sehr groß aufgezo-

gen. Später mussten wir schauen, dass nach der Anfangs-Euphorie der Chor erhalten blieb. Stellvertretend für alle Mitstreiter sei dafür der 1. Vorsitzenden Kersten Eickelmann gedankt und nicht zuletzt auch Marie Becker, die 2011 mit gerade einmal 17 Jahren die Chorleitung übernommen hat.

Ist die Rechnung denn aufgegangen? Sind junge Leute nach ihrer Zeit in der „Music-Factor“ in einen regulären Chor gewechselt?

Marie Becker: Ich glaube, dass man das auf lange Sicht betrachten muss. Anfänglich war die Fluktuation sehr hoch. Mittlerweile schaffen wir es, dass viele unserer Mitglieder, trotz Studiums oder Umzugs in eine andere Stadt, dem Chor verbunden bleiben. Wir versuchen, alles Mögliche möglich zu machen, damit der Kontakt bestehen bleibt. Ich kann nicht in Zahlen sagen, wie viele Sängerinnen in eine andere Chorgemeinschaft gewechselt sind. Aber ich glaube, dass wir bei vielen das Fundament für Interesse am Singen gelegt haben.

Sind denn noch Mitglieder der ersten Stunde dabei?

Klaus Bartmann: Ja, mit Hannah Sauerwald, Marie Becker, Lara und Lisa Habermann und meiner Tochter Anika gibt es noch fünf Gründungsmitglieder. Man kann auch das Engagement der Eltern nicht hoch genug bewerten, wenn die Kinder zu Proben oder Auftritten gefahren werden.

Passend zum Konzert am Sonntag erscheint ja auch die zweite CD der „Music Factory Sauerland“. Wie ist das Doppelalbum entstanden?

Marie Becker: Das war ganz schön aufwändig. Wir sind an mehreren Samstagen ins Studio nach Schwerte gefahren und waren auch ein ganzes Wochenende dort. Alle Arrangements, die zwei- bis vierstimmig sind, stammen von mir oder unserem zweiten Chorleiter Christoph Ohm, der uns auch oft am Piano begleitet. Die Lieder wurden stimmen- bzw. spurweise eingesungen und dann übereinandergelegt. Das war sehr anspruchsvoll

STECKBRIEF

Dirigentin und Geschäftsführer der „Music Factory“



Marie Becker (25) macht ab Mai ihr Referendariat als Lehrerin am Franz-Stock-Gymnasium in Neheim. Sie war 2016/2017 Briloner Waldfee, leitet den Musikverein Essentho, ist stellvertretende Kreisdirigentin des Volksmusikbundes HSK und stv. Landesmusikdirektorin (Bereich Blasmusik).



Klaus Bartmann (56) ist Geschäftsführer der „Music-Factor“ und seit 12 Jahren Leiter eines Abhollagers für Sanitär, Heizungstechnik und Baustoffe in Olsberg. Er ist seit 25 Jahren verheiratet und hat eine Tochter. Seine Hobbys sind Fußball (vor allem FC Schalke 04) und die Music-Factor, die ihn von Anfang an begeistert hat.



KURZ & KNAPP

Ein Leben ohne Musik wäre für mich unvollständig. Sie gibt mir unendlich viel, verbindet, tröstet, begeistert, verzaubert und löst unendlich viele Emotionen aus.

Wenn ich persönlich in einem Konzert nur zwei Stücke spielen dürfte, dann wären das „Air“ von Bach für Trompete und Orgel und „You raise me up“.

Die „music factory“ ist für mich eine Leidenschaft, an der ich gewachsen bin. **Marie Becker**

Wenn ich in einem Konzert sitze, möchte ich von der Musik gefesselt werden.

Zum Singen bin ich gekommen, weil zu Hause gern gesungen wurde und ich selbst gerne singe – wenn es auch heute mehr Brummen ist.

Wenn ich alleine im Auto sitze, höre ich mit voller Lautstärke die neue CD der Music Factory oder Schlager und Pop.

Klaus Bartmann

und kostete viel Konzentration. Manche Aufnahmen haben wir zehn-, zwölfmal wiederholen müssen, bis sie hundertprozentig waren. Die CD gibt es am Sonntag beim Konzert zu kaufen. Sie kostet 15 Euro.

Woran liegt es, dass Euer Chor fast nur aus Frauen besteht?

Marie Becker: Wir sind zurzeit 40 Mitglieder und davon nur zwei Jungs. Mit dem Verhältnis leben wir schon lange. Ich glaube, dass Jungs sich eher im Instrumentalbereich ausleben und einer Band anschließen. Mädchen lieben und schätzen die Gemeinschaft im Chor. Gerade dieser Zusammenhalt ist mir aber auch sehr wichtig, denn trotz vieler Freiheiten arbeiten wir sehr diszipliniert und man fängt sich in dieser Gemeinschaft gegenseitig auf. Dennoch sind auch Jungs sehr herzlich willkommen. Wir würden uns riesig über männliche Verstärkung freuen!

Wird es die „Music-Factor Sauerland“ in zehn Jahren noch geben? Und wie wird sie aussehen?

Klaus Bartmann: Ich hoffe, dass wir auch dann noch Konzerte erleben, bei denen mir als Zuhörer ein wohliger Schauer über den Rücken läuft und ich alle Anspannungen des Alltags vergessen kann. Es muss aber auch weiterhin Leute geben, die diese Chorgemeinschaft tragen.

Marie Becker: Das Medien- und Freizeitverhalten wird sich noch weiter verändern und es wird daher noch schwieriger werden, Menschen für so ein Gemeinschaftsprojekt zu motivieren. Aber es lohnt sich, weiter daran zu arbeiten

i Das Konzert ist am Sonntag um 16 Uhr in der Aula des Gymnasiums Brilon. Wer mitsingen möchte – Infos gibt es auf www.music-factory-sauerland.de oder bei Chorleiterin Marie Becker, ☎ 0151 161373590.